

### III Wirkung

- III.1 Zeitgenössische Rezeption im 17. Jahrhundert (Jörg Wesche) — 767
- III.2 »Critische« Rezeption in der (Früh-)Aufklärung (Benedikt Jeßing) — 779
- III.3 Rezeption durch die Romantiker (Dieter Martin) — 791
- III.4 Rezeption im 20. Jahrhundert im Zeichen zweier Weltkriege  
(Dieter Martin) — 802

### IV Anhang

- IV.a Siglenverzeichnis — 817
- IV.b Bibliographie (Robert Schütze) — 824
- IV.c Abbildungsverzeichnis — 916
- IV.d Personenregister — 917
- IV.e Werkregister — 927

Blau auf die Kleider hin. Die unbedeckten Bilder  
sind offenkundig entblößt / wie schlägt die Wangen unter  
die Schmerzen“ Übersetzung nach H. von Höhne (vgl.  
Vokalnoten Augen-Zwischen- und Zwischenstück, Cott. V, 771)

Den Blicken des Theatersuchers entzogen, verhüllt der nackte Körper des Körpers, die hier eine Grenze zwischen den handgreiflich- und vorsehbarlich Fühlbaren und dem unergründlichen Hören — eine Grenze und, die eben jährt, sobald das Fühlgerütteln wie in Johann Georgs Kopfleistung zur Catharina von Georgium (siehe das Thesaurus des Gryphus-Handbuchs), gena. direkt aus und gesetzt wird. Der erhaltene Darstellung vollständig entblößte Körper nämlich macht jenen Betrachter nicht allein zum Zeugen des Martyriums, er versetzt ihn unweigerlich in Komplizenhaft mit jenen Feuerknechten, deren vornehmstes Mordinstrument die scheinbar scheinl Augen sind. Wer schaut, der foltert. Dass diese »Augenlust« über alles geht noch codiert, die Folter nicht eigentlich eine Schallwaffe ist, verschweigt zweitlings Illustration, spricht dafür um so absehnbar das Niedner Gryphus an, wenn er Trauerspiel und Protagonist in der Verbannung zur Catharina spielen doch erfüllt, sich selbst, den Autor, mit dem Begrüßenden und modellenden Antagonisten seines eigenen Stücks parallelisiert: »Dieser König Einwürfe setzt, so heißt es, wohin längst bey mir verhängt gewesen als sie selbst in den Fängen des Persischen Königs geschmachtete, dennoch erwölkt sich die »Reize des Dichters